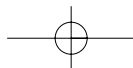
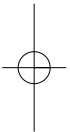


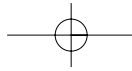
Anfang 2008 begann die Arbeit an der **Reger-Werkausgabe (RWA)** als Folgeprojekt des inzwischen abgeschlossenen Reger-Werkverzeichnisses (RWV). Das neue Vorhaben – ein auf insgesamt 18 Jahre angelegtes Großprojekt – wurde in das renommierte „Akademienprogramm“ der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur aufgenommen, welches seit den 1950er-Jahren die großen Musiker-Gesamtausgaben fördert. Im Gegensatz aber zu anderen Langfristprojekten wie etwa der Beethoven- oder der Brahms-Gesamtausgabe wird die RWA als Auswahlangabe vorerst drei Schaffensbereiche Regers vollständig erschließen, die momentan nur in aus wissenschaftlicher Sicht nicht vollständig zufriedenstellenden Ausgaben verfügbar oder aber gar nicht erhältlich sind:

- Orgelwerke (7 Bände)
- Lieder und Chöre (9 Bände)
- Bearbeitungen (11 Bände)

Vier wissenschaftliche Mitarbeiter (Dr. des. Alexander Becker, Dr. Christopher Graf-schmidt, Dr. des. Stefan König, Dr. Stefanie Steiner) und zwei studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte (Nikolaos Beer B.A., Katharina Rehn) sind in dem Editionsprojekt beschäftigt, das als wesentliche Neuerung nicht nur gedruckte Notenbände, sondern ergänzend auch DVDs mit Quellenmaterialien (Scans von Regers Autographen und Erst-drucken, soweit verfügbar) und einem umfangreichen enzyklopädischen Teil veröffentli-chen wird („Hybridausgabe“). Die Editionsleitung haben Professor Dr. Susanne Popp (MRI) und Professor Dr. Thomas Seedorf (Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik, Hochschule für Musik Karlsruhe) inne; als Kooperationspartner ist Professor Dr. Thomas Troge (Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik, HfM Karlsruhe) beteiligt.

Für das neue Großprojekt musste die Computerausstattung des MRI grundlegend erneuert werden; sowohl der Server als auch sämtliche Rechner für die Mitarbeiter und die für das Projekt genutzte Software waren durch modernste technische Ausrüstung mit immenser Speicherkapazität zu ersetzen, um die umfangreichen (Bild)dateien für die DVD entsprechend verarbeiten und auch die langfristige Sicherung und Archi-vierung der anfallenden Datenmengen gewährleisten zu können. Doch ist der Mehrwert für den Benutzer der RWA – Musiker wie Wissenschaftler und interessierte Laien – enorm, denn auf der DVD, die einen wesentlichen Bestandteil der Ausgabe darstellt, kann er spannende Einblicke in Regers Schaffensprozess gewinnen. Die Abbildungen der Manuskripte und Drucke in hoher Auflösung wurden mit der speziellen, in Detmold entwickelten Software „Edirom“ aufbereitet, die eine seiten- oder taktweise Navigation durch alle relevanten Quellen möglich macht. Auf dem Computerbildschirm kann der Nutzer so auf übersichtliche Weise sämtliche Abweichungen zwischen den Quellen und der Neuausgabe nachvollziehen. Manche Details des Entstehungsprozesses wie etwa Rasuren lassen sich oft sogar in digitaler Vergrößerung besser erkennen als in Regers Originalmanuskript. Anhand der Farbscans kann sich der Nutzer also buchstäblich selbst „ein Bild machen“ von den Entscheidungen der Herausgeber und deren Begrün-dungen. Den Blick in die Quellen bereichert ein umfangreicher enzyklopädischer Teil auf der DVD, der weiterführendes Informations- und Bildmaterial zum Umfeld der Werke (Uraufführungsinterpreten, Widmungsträger, Orgeldispositionen, Briefe und vie-les mehr) bietet.





Der erste Band der RWA wird mit den in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum zwischen 1898 und 1900 in Weiden entstandenen sieben Choralphantasien (*Ein' feste Burg ist unser Gott* op. 27, *Freu dich sehr, o meine Seele!* op. 30, *Wie schön leucht't uns der Morgenstern* op. 40 Nr. 1, *Straf mich nicht in deinem Zorn!* op. 40 Nr. 2, *Alle Menschen müssen sterben* op. 52 Nr. 1, *Wachet auf, ruft uns die Stimme!* op. 52 Nr. 2 und *Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud!* op. 52 Nr. 3) eine gewichtige Werkgruppe vorlegen, die die Editoren mit einer außergewöhnlichen Quellensituation konfrontierte. Im Gegensatz zu seinem üblichen Vorgehen fertigte Reger bei der Komposition der Choralphantasien stets zwei autographe Niederschriften an; eine davon schenkte er seinem Freund, dem Organisten Karl Straube, die andere reichte er als Stichvorlage bei den Verlagen ein. Zwischen den Autographen für Straube und den Stichvorlagen bestehen zum Teil deutliche Unterschiede, wenn auch nur selten so erhebliche wie im Falle von *Wie schön leucht't uns der Morgenstern* op. 40 Nr. 1, wo Reger auf Straubes Anraten eine gesamte Choralstrophe neu vertonte.

Während die Choralphantasien einen homogenen, in sich geschlossenen Werkbestand darstellen, werden die beiden folgenden Bände I/2 und I/3 Regers Sonaten, Suiten, freie Phantasien sowie Variationszyklen enthalten (I/2: *Suite für Orgel* op. 16, *Phantasie und Fuge c-moll* op. 29, *Erste Sonate* op. 33, *Introduction und Passacaglia d-moll* WoO IV/6, *Phantasie und Fuge über B-A-C-H* op. 46, *Variationen und Fuge über „Heil, unserm König Heil“* WoO IV/7 sowie *Symphonische Phantasie und Fuge* op. 57 – I/3: *Zweite Sonate* op. 60, *Variationen und Fuge über ein Originalthema* op. 73, *Suite für Orgel* op. 92, *Introduction, Passacaglia und Fuge e-moll* op. 127 sowie *Phantasie und Fuge d-moll* op. 135b), also sehr unterschiedlich konzipierte Werke, die alle choralfern sind, sich durch eine sinfonische Anlage auszeichnen und über Regers gesamte Schaffenszeit verteilt entstanden. Entsprechend unterschiedlich gestaltet sich hier die Quellensituation, die mit den Doppelautographen der Opera 29, 33 und 46 für Straube und den Verlag denen der Choralphantasien ähnelt, bei späteren Werken jedoch auch Korrekturbögen – soweit vorhanden – in den Fokus der Edition rücken lässt (insbesondere schließlich bei Opus 135b mit umfangreichen Streichungen noch während der Drucklegung).

Insgesamt stellt sich die Quellenlage zu den Orgelbänden ausgesprochen günstig dar und kommt einem digitalen Publikationsvorhaben sehr entgegen: Zahlreiche Manuskripte Regers, namentlich fast alle Karl Straube geschenkten Niederschriften befinden sich im Besitz des Max-Reger-Instituts, außerdem die Stichvorlagen der Opera 16, 73 und 127 sowie die Korrekturabzüge der Opera 60 und 135b. Einer Abbildung der Manuskriptseiten auf der DVD stehen hier also keine Copyright-Probleme entgegen, und auch andere von der öffentlichen Hand geförderten Institutionen wie Bibliotheken und Museen gaben für ihre Reger-Bestände großzügig Abdruckgenehmigungen. Eine große Anzahl Manuskripte aus dem Besitz des Jos.-Aibl-Verlages, die sich im Archiv der Universal Edition (Wien) befinden, konnte bereits digitalisiert werden, ebenso einschlägige Quellen aus dem Stadtmuseum Weiden wie Entwürfe oder Briefe, denen man oft genaue Angaben zur Entstehungsgeschichte der Werke entnehmen kann oder in denen Reger gar Druckfehler mitteilt – wichtige Informationen, die für die Werkausgabe natürlich berücksichtigt werden.

Der Band I/1 *Choralphantasien* (einschließlich DVD) wird im ersten Quartal 2010 erscheinen.

